



Gabelstaplerflotten einfach managen: Damit hat sich das Start-up ForkOn aus Haltern am See einen Namen gemacht.

Foto: ForkOn

Die Game Changer der Logistik

Mit neuen Technologien zum Erfolg: So treiben Start-ups die Digitalisierung der Logistik mit Künstlicher Intelligenz, Maschinellem Lernen & Co. voran.

Gut zwei Jahre ist es her, dass ForkOn-Gründer Tim Klauke seine Geschäftsidee zur Digitalisierung des Gabelstaplers auf einem Bierdeckel aufmalte und so seinen Kite-Kumpel Nils Herzing als Co-Founder gewann. Heute hat das Halterner Start-up bereits mehr als 20 Mitarbeiter und einem Stamm von rund 30 Kunden.

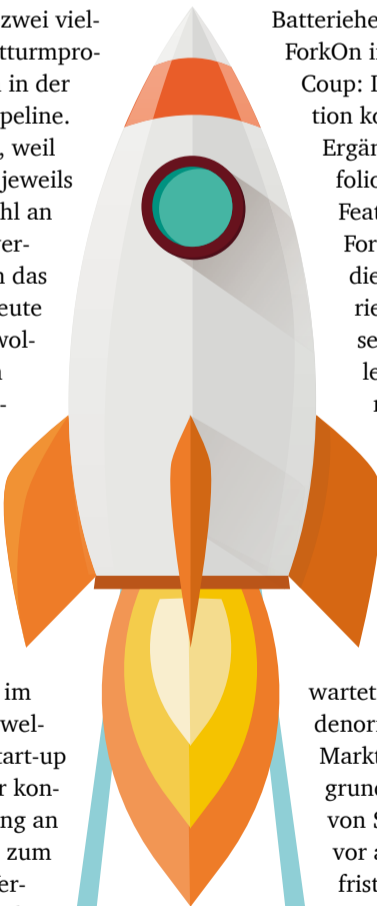
Sowohl Mittelständler im Sauerland mit 600 Beschäftigten als auch multinationale Großkonzerne mit mehr als 7.500 Mitarbeitern setzen die herstellerunabhängige Software-Lösung ForkX ein, um ihre Gabelstaplerflotten besser zu managen, effizienter zu nutzen und bis zu 25 Prozent ihrer Kosten einzusparen. „Gemeinsam mit unseren Kunden, aber auch auf Basis unserer Pilotprojekte arbeiten wir ständig am Produkt und reagieren agil auf die Anforderungen des Marktes“, beschreibt Tim Klauke, der acht Jahre Berufserfahrung in der Intralogistik bei ForkOn einbrachte, den Arbeitsalltag eines Start-ups.

Ausgehend von der Vision des Unternehmens – „Becoming THE logistic platform“ – entwickelt sich ForkOn Tag für Tag weiter. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte sich das Start-up bereits den zweiten Platz beim Digital Logistics Award des Digital Hub Logistics gesichert. Darüber wurde auch das Hub-Mitglied META AND YOU auf ForkOn aufmerksam. Man lernte sich kennen,

arbeitet heute zusammen. Derzeit befinden sich zudem zwei vielversprechende Leuchtturmprojekte mit Top-Playern in der Intralogistik in der Pipeline. Leuchttürme deshalb, weil in den Unternehmen jeweils eine sehr große Anzahl an Staplern gemanagt werden soll. „Wir können das in unserem System heute schon abbilden und wollen jetzt unbedingt in die Praxis“, sagt Klauke. Die Zusammenarbeit zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen läuft dabei in der Regel unkompliziert: Viele Kunden sind digitalaffin – im Berufsleben wie im Privaten. Sie wissen, welche Mehrwerte ein Start-up bieten kann – von der konsequenten Orientierung an Kundenwünschen bis zum Einsatz innovativer Verfahren, wie etwa Rapid Prototyping, das die Entwicklung von Produkten schneller macht.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Batteriehersteller Voltabox gelang ForkOn im vergangenen Jahr ein Coup: Im Rahmen der Kooperation konnte das Start-up eine Ergänzung seines Produktportfolios vornehmen. Als neues Feature der Software bietet ForkX ENERGY Unternehmen die Möglichkeit, ihre Batterie- und Energiekosten zu senken und die Gabelstaplerflotte ressourcenschonender zu betreiben.

Das Coronavirus hat das Unternehmen zuletzt allerdings vor eine komplett neue Situation gestellt. ForkOn reagierte darauf so, wie man das von einem Start-up erwartet: schnell, flexibel und kundenorientiert. Nachdem der Markt neben dem Benefit der grundsätzlichen Optimierung von Staplerflotten inzwischen vor allem auf kurz- und mittelfristige Einsparungspotenziale setzt, erweiterte man das Geschäftsmodell umgehend um eine individuelle Staplerflottenberatung.



Vom Paket bis zum Container

Sie haben das Potenzial, die Logistik grundlegend zu verändern: Von diesen Start-ups, unter anderem aus dem Hamburger Twin-Hub des Digital Hub Logistics, wird man noch einiges hören.

CELLUMATION – INTRALOGISTIK

Die herkömmliche Fördertechnik basiert auf den immer gleichen Grundbewegungen. Damit ist sie den heutigen Anforderungen allerdings nicht mehr gewachsen. Mit der Sorterlösung „Celluveyor“ des Bremers Start-ups cellumation, die aus multidirektional arbeitenden Einzelmodulen besteht, lassen sich Effizienz und Flexibilität von Produktions- und Logistikprozessen jetzt jedoch erheblich verbessern. Das Förder- und Positioniersystem basiert auf dem Ansatz der zellularen Fördertechnik. In kleinen Modulen befinden sich speziell angeordnete Räder, die einzeln und gezielt angesteuert werden. So können mehrere Objekte gleichzeitig und unabhängig voneinander auf beliebigen Bahnen bewegt werden. Damit erledigt „Celluveyor“ komplexe Materialflussaufgaben auf kleinstem Raum.

ANGEL LAST MILE – LAST MILE LOGISTIK

Das Start-up ANGEL Last Mile, eine Tochter des Greverer Logistikunternehmens FIEGE, verspricht eine „neue Dimension in der Paket-Zustellung“. Das „Über der Paketdienste“ ist auf Same-Day- und terminierte Lieferungen zwischen 18 und 23 Uhr spezialisiert. Anders als herkömmliche Paketdienstleister, die mit hoch standardisierten Prozessen arbeiten, berücksichtigt ANGEL die Anforderungen der Kunden agil. Organisiert wird das Angebot über eine eigene IT-Plattform und entsprechende Apps. Zu den Versendern gehören Online-Shops und der stationäre Handel. Empfänger sind sowohl Privatleute als auch Unternehmen.

CONEXBIRD – INTERMODALER TRANSPORT

„Know your boxes“ ist das Credo des finnischen Start-ups ConexBird: Eine Kombination aus Hardware- und Software-Lösung misst einfach und kostengünstig den Zustand von Seecontainern. Dabei lesen auf Container-Spreizern installierte Hardware-Einheiten die physikalischen Schwingungsdaten der Container aus, während diese gehoben werden. Die Daten werden durch einen maschinellen Lernalgorithmus verarbeitet, der dann eine individuelle Bewertung der Struktur des Containers erstellt. Die Lösung ermöglicht es, die Verfügbarkeit von Containern zu erhöhen, das Risiko von Schäden, Fehlfunktionen oder Unfällen zu senken und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

